

04/10

05. März 2010

Organe Officiel de la Fédération Chrétienne du Personnel des Transports affiliée à l'ETF - ITF

# Transport

43. Joergank • 13 rue du Commerce • L-1351 Luxembourg • Tel.: 22 67 86-1 • Fax: 22 67 09 • E-mail: syprolux@pt.lu • www.fcpt-syprolux.lu

## SYPROLUX IM GESPRÄCH MIT MINISTER CLAUDE WISELER



Foto: Guy NEPPER



Camille BROCKER

### Tripartite

Die ersten Generalversammlungen der Sektionen liegen jetzt bereits hinter uns und es ist an der Zeit einmal Zwischenbilanz zu ziehen. Auffallend ist, dass die Teilnehmer zunehmend von Zukunftsängsten geplagt werden. Bei den meisten steht die Frage nachdem, „Wie geht, es weiter“ im Vordergrund. Wie jeder weiß hat die Regierung vor nunmehr vierzehn Tagen ihren Stabilitätsplan zur Sanierung der Staatsfinanzen für den Zeitraum von 2011 bis 2014 festgelegt. Damit ist der finanzielle Rahmen, in dem wir uns in diesem Zeitraum bewegen werden, abgesteckt. Der geplanten Tripartite fällt die Aufgabe zu, die Felder für die nötigen Einsparungen sowie deren Höhe vorzuschlagen. Beschäftigt wird sich mit der Wettbewerbsfähigkeit, dem Arbeitsmarkt und der angespannten Haushaltslage. Bekanntlich ist das Instrument der Tripartite sehr umstritten, weil das Parlament nicht an diesen Runden teilnimmt. In diesem Zusammenhang empfing der Staatsminister nun im Vorfeld der Tripartite die Fraktions- und Parteipräsidenten der vier größten Parteien im Parlament, um mit ihnen zu klären wie die Abgeordneten während der Dreierunde informiert, konsultiert und somit in die Diskussionen eingebunden werden könnten, ohne

## Bewegte Zeiten!

aber direkt daran teilzunehmen. Bei derselben Gelegenheit wurde übrigens auch eine tiefgreifende Analyse der Finanzsituation des Landes durch den anwesenden Finanzminister gemacht. Es wurde ebenfalls verkündet, dass die Tripartite bis zum 4. Mai, dem Tag an dem der Staatsminister den „Bericht zur Lage der Nation“ vorstellt, abgeschlossen sein soll. Schuldig bleibt man uns das Datum, an dem die Tripartite zum ersten Mal tagt. Spekuliert wird, dass das zwischen Mitte und Ende März sein könnte. Wenn man den Aussagen einiger Politiker Glauben schenken darf, müssen wir uns auf eine neue Bescheidenheit in einer Reihe von Fragen einstellen. Dies lässt nichts Gutes verheißen. Manche Journalisten meinen, dass es am Ende sein wird wie 2006 und dass die Tripartite lediglich eine Senkung der Staatsausgaben absegnet. Warten wir mal ab. Für uns ist klar, dass die Bewältigung der Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise momentan im Vordergrund stehen muss. Genau so klar ist aber für uns die Frage nach dem wie fahren wir weiter. Hier muss parallel in unserer Gesellschaft eine grundlegende Diskussion über die zukünftige Ausrichtung unserer Gesellschaft stattfinden und dies ohne Tabus.

### Keine Gehälterreform im Rahmen der Tripartite

Laut Ankündigung von Minister François Biltgen werden die Verhandlungen zur Gehälterreform im öffentlichen Dienst nicht innerhalb der Tripartite-Runde geführt sondern parallel dazu.

Wie von der Regierung angekündigt handelt es sich hierbei nicht nur um eine Gehälterreform sondern auch um eine längst überfällige Strukturreform. Der Minister kündigte an, demnächst Vorschläge zu unterbreiten, die sowohl eine Laufbahnreform wie eine Anpassung der Anfangsgehälter umfassen werden. Leider werden diese Verhandlungen ausschließlich mit der CGFP geführt. Zwischenzeitlich haben wir unseren Forderungskatalog erstellt, den wir in der nächsten Transportnummer vorstellen werden. Wir haben ebenfalls um eine schnellstmögliche Unterredung mit dem Minister gebeten. Demnach „Affaire à suivre“.

### Unterredung mit dem Minister für Nachhaltigkeit und Infrastrukturen

Am 22. Februar 2010 empfing Minister Claude Wiseler eine Delegation des SYPROLUX.

Hier bot sich uns die Gelegenheit zu einem Meinungsaustausch über die zukünftige Ausrichtung des Schienenverkehrs in Luxemburg samt den damit verbundenen Investitionen. Wir waren sehr erfreut zu erfahren, dass trotz der vom Staat auferlegten Sparmaßnahmen die Investitionen auf einem hohen Niveau gehalten werden und die Prioritätenliste des Ministers in großen Zügen fast mit der unserigen identisch ist.

### CFL cargo - Es kam zum Eklat

Am 26. Februar 2010 hat die Personalvertretung der CFL cargo die anberaumte Sitzung bei Generaldirektor Rippinger platzen lassen.

Leider musste es soweit kommen, weil die Generaldirektion auch weiterhin an ihren desaströsen Abbauplänen festhalten will. Seit nunmehr 3 Jahren sind sowohl Personal wie auch Gewerkschaften redlich bemüht, die Probleme bei der CFL cargo in den Griff zu bekommen. Leider wird den Vorschlägen der bestellten Beraterfirma, die übrigens keine Referenzen im Eisenbahnbereich aufweisen kann, mehr Beachtung geschenkt wie dem kundigen und erfahrenen Eisenbahnpersonal. Das Arbeitsklima hat sich in der letzten Zeit aufgrund akuten Personalmangels und Desorganisation drastisch verschlechtert. Wir hoffen, dass die Verantwortlichen zur selben Erkenntnis kommen, wie wir und man die CFL cargo durch notwendige Kurskorrekturen wieder auf Vordermann bringt.

### Sie lesen in dieser Nummer

- |   |                      |
|---|----------------------|
| 2 | Europa im Blickpunkt |
| 3 | FCPT/SYPROLUX News   |
| 4 | Kommissionen         |
| 5 | Sektionen            |
| 6 | ETF                  |
| 7 | Luftfahrt            |
| 8 | Fürsorgekasse        |





## FLEXICURITY: SCHRECKGESPENST ODER ALLHEILMITTEL?



Georges BACH

Seitdem Mitte der 1990er Jahre das skandinavische Konzept der «Flexicurity» von den europäischen Entscheidungsorganen entdeckt und aufgegriffen wurde, taucht dieser Begriff immer wieder auf, besonders in den Vorschlägen und Dokumenten der Europäischen Kommission und des Rates welche den europäischen Arbeitsmarkt und das Arbeitsrecht betreffen. Flexicurity soll die Sicherheiten des Sozialstaates mit einer flexiblen und pro-aktiven Arbeitsmarktpolitik verbindet. Das Konzept sollte auch eine Art «Wunderwaffe» für die Umsetzung der Lissabon Strategie sein, um einen wettbewerbsfähigen europäischen Wirtschaftsraum zu schaffen. Allerdings konnte schlussendlich auch Flexicurity die Umsetzung der ehrgeizigen Ziele für 2010 nicht sicher stellen.

Im Dezember 2008 hat die «Mission für Flexicurity» fest gestellt dass die langfristigen Herausforderungen für den europäischen Arbeitsmarkt immer noch die Gleichen sind. Deshalb wird auch weiter an diesem Konzept festgehalten, zuletzt in den Schlussfolgerungen des Europäischen Rates zu «Flexicurity in Zeiten der Krise» vom Juni 2009 und auch in dem letzten Arbeitspapier der Kommission zur «EU 2020 Strategie». Flexicurity wird hier als Mittel angesehen, um den europäischen Arbeitsmarkt nach der Krise wieder zu konsolidieren und international wettbewerbsfähig zu machen. Wenn man sich die Formulierungen der Kommission allerdings genauer ansieht, hat es den Anschein, als wenn sie auf einigen wichtigen Punkten schon weitgehend kapituliert hat. Statt gerade heute stärker um den Erhalt der noch bestehenden Arbeitsplätze in der europäischen Industrie und Wirtschaft zu kämpfen, empfiehlt die Kommission einen Rahmen zu schaffen um «die Arbeitskräfte, deren Stellen früher oder später sowieso abgebaut werden» auf eine flexible und mobile Art und Weise wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Statt die Wurzeln und Ursachen der Arbeitslosigkeit zu bekämpfen, will die Kommission ein möglichst günstiges Umfeld für die zukünftigen Arbeitslosen vorbereiten um sie, mit der nötigen Flexibilität, so schnell wie möglich wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Das grösste Problem von Flexicurity ist sicherlich die Verschwommenheit des Konzeptes. Seit seiner Verbreitung in den 1990er Jahren, hat es eine Vielzahl von Interpretationen und Auslegungen gegeben was und wie Flexicurity angewendet und umgesetzt werden soll. Die Arbeitgeber legen den Akzent auf die Flexibilität, und legen es in ihrem Sinne so aus, dass ein unkompliziertes «firing and hiring» ermöglicht wird um den Arbeitsmarkt so in Bewegung zu halten.

Die Arbeitnehmer und ihre Vertreter legen ihrerseits Wert auf den Aspekt der Sicherheit, welche sowohl eine gewisse materielle Sicherheit, wie auch die langfristige Sicherheit eines Arbeitsplatzes bedeutet. Die Interpretation, welche das Europäische Parlament in seiner Resolution zu den Gemeinsamen Ansätzen zu Flexicurity vom November 2007 gegeben hat, unterstreicht dass sich Flexibilität am Arbeitsmarkt und Sicherheit der Arbeitsplätze nicht ausschliessen, sondern dass diese beiden Elemente unbedingt komplementär zu einander verhalten müssen. Das Gleichgewicht zwischen den Interessen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber, welches in den gemeinsamen Grundsätzen festgehalten wurde, muss unbedingt respektiert werden. Flexicurity kann und darf in keinem Fall als Alibi benutzt werden um das bestehende Arbeitsrecht einzugrenzen oder zu beschneiden. Wenn es zum Beispiel um das «lebenslange Lernen» geht, so sollte dies dazu führen, dass sich die Arbeitnehmer in ihrer Karriere verbessern und auf gewisse Fachgebiete spezialisieren können und nicht dass sie alle zwei Jahre eine neue, komplett andere Tätigkeit erlernen müssen um sich den schwankenden Tendenzen des Arbeitsmarktes anzupassen. Es muss unbedingt verhindert werden, dass weitere Teile unserer Gesellschaft in prekäre Lagen gebracht werden und sich eine gesicherte und gefestigte Existenz nicht mehr leisten können. Flexicurity muss auch einen sozialen Aufstieg der Arbeitnehmer ermöglichen und darf nicht von den Arbeitgebern dazu benutzt werden um billige Arbeitskräfte je nach ihrem jeweiligen Bedarf «heran zu züchten». Das Scheitern der Lissabon-Strategie darf nicht auf eine mangelnde Flexibilität, Motivation oder Mobilität der Arbeitnehmer zurückgeführt werden. Schlussendlich liegt die Entscheidungsgewalt für die Arbeitsbedingungen bei den Nationalstaaten. Und hier muss man feststellen dass es sehr unterschiedliche Ansätze gibt um das Problem anzugehen. Die bestehenden nationalen Unterschiede machen es schwierig sich vorzustellen wie die Kommission eine einheitliche Herangehensweise für die Flexicurity in der 2020 Strategie konkret formulieren und in den Mitgliedsstaaten durchführen will. Es kann nicht sein, dass die Kommission den Kampf um sichere Arbeitsplätze schon im Vorhinein für gescheitert erklärt und die Arbeitnehmer dazu aufruft, eine grössere Flexibilität zu beweisen um sich an dem ständigen Lauf der Wirtschaft anzupassen. Dies ist ein fatalistischer Ansatz den man nicht akzeptieren kann, wenn es darum geht eine gemeinsame europäische Strategie für 2020 und darüber hinaus auf die Beine zu stellen.



## SYPROLUX – SEKTION LUXEMBURG

Hiermit laden wir Dich herzlich ein an unserer

### Generalversammlung

teilzunehmen, welche am

**12. März 2010 um 17.00 Uhr**

im Saal Nic. Braun der Gemeinde Hesperingen  
(474, route de Thionville) stattfindet.

Nach dem offiziellen Teil der Veranstaltung bietet die Sektion ein gemeinsames Abendessen an.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir Dich die Anmeldung bis zum 8. März zu tätigen (Tel.: 621 248 894 – WEIS Viviane).



## Schnellinformation CFL cargo Ende der Sozialpartnerschaft ?

Am heutigen Tag hat die Personalvertretung der CFL cargo die Personalvertretersetzung der Zentraldelegation bei Generaldirektor Rippinger platzen lassen.

Nach reiflicher Überlegung ist die Gesamtheit der Personalvertretung in der Zentraldelegation von CFL cargo zum Schluss gekommen, diesen nicht einfachen Schritt zu tun.

Leider musste es soweit kommen, weil die Generaldirektion an ihren desaströsen Abbauplänen um jeden Preis festhalten will.

Es ist eine traurige Realität, dass der Konsulent Stremier den einst gut organisierten Frachtbetrieb komplett desorganisiert hat.

Die Arbeits- und die Betriebssicherheit sind nicht mehr garantiert, die Kolleginnen und Kollegen im Betrieb fühlen sich verschaukelt und wollen dieses Spiel nicht mehr mitmachen.

Die 4 in der Personaldelegation vertretenen Gewerkschaften sind verpflichtet dem Rechnung zu tragen.

Der Sprecher der Zentraldelegation bei CFL cargo hat in einer kurzen Stellungnahme an die Führung von CFL cargo appelliert, das Stremier Projekt in den Abfalleimer zu befördern und die Stremier Spezialisten nach Hause zu schicken.

Um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen werden die 4 vertretenen Gewerkschaften weitere Mobilisierungsschritte gegen die absolut desaströsen Abbaupläne in Angriff nehmen.

Wir haben uns 2005 dafür entschieden, den Weg der CFL cargo mitzugehen, um einem Ausverkauf des Güterverkehrs ins Ausland zuvor zu kommen. Wir werden das weiter tun. Einer Generaldirektion, welche zusammen mit einem Konsulenten die Firma, ins Abseits führen will, müssen wir allerdings die Partnerschaft verweigern.

**Kolleginnen und Kollegen haltet Euch bereit!**

**Wir werden gemeinsam dafür Sorge tragen, dass die Cargo-Chefetage diese Firma, unser Arbeitsinstrument, nicht an die Mauer fährt.**

Die Personalvertretung bei CFL cargo.

Luxemburg, den 26. Februar 2010



# SYPROLUX - NEWS

09.02.2010

Der CFL-Verwaltungsrat wurde vom Europaabgeordneten Georges Bach nach Strasbourg eingeladen. Morgens stand ein Besuch des Parlaments auf dem Programm, gefolgt von einer Besichtigung des Strasburger Tramsystems am Nachmittag.

11.02.2010

Am Abend fand die Generalversammlung der Sektion Bettemburg statt. (siehe Bericht in dieser Nummer)

12.02.2010

Am Morgen tagte die Arbeitsgruppe « Harcèlement et violence au travail ».

Am Nachmittag traf sich ein Teil der SYPROLUX-Leitung zwecks Vorbereitung des Treffens mit Claude Wiseler, Minister für Nachhaltigkeit und Infrastrukturen.

22.02.2010

Treffen mit Minister Claude Wiseler (siehe Bericht in dieser Nummer). Am Nachmittag tagte die Finanzkommission.

24.02.2010

Am Mittag tagte die SYPROLUX-Leitung um über die Forderungen im Bereich der « Fonction Publique » zu beraten. An-

fang März wird ein Treffen mit Minister François Biltgen stattfinden.

25/02/2010

Am Morgen tagte das Comité de Pilotage Sûreté.

26/02/2010

Am Morgen fand eine Sitzung des gemischten Betriebsrates statt. (Siehe Bericht in der nächsten Ausgabe). Am Abend fand die Generalversammlung der Sektion Norden statt (siehe Bericht in der nächsten Ausgabe).

MWB



Der CFL-Verwaltungsrat zu Besuch bei Georges Bach in Strasbourg



M. Wagner - Bianchy

La chronique de M

## NOUS SOMMES TOUS ÉGAUX !

A la naissance nous nous ressemblons tous. Nous sommes catapultés dans un monde qui nous semble froid, nous poussons notre premier cri par lequel nous remplissons nos poumons d'oxygène afin d'affronter la vie qui nous attend. Tous, nous recherchons la chaleur, une odeur familière, une main qui nous protège dans un monde qui nous est encore étranger.

Et puis nous grandissons, nous faisons nos pas, un après l'autre. Très vite les parcours sont tracés, les uns vivent dans des milieux aisés ne manquant de rien, les autres vivent dans des milieux pauvres devant se battre pour vivre dignement.

Au fil de la vie viennent des moments décisifs : quelles études devons nous entamer ? Dans quel milieu professionnel voulons nous avancer ? Ou plus philosophique, quel genre d'être humain voulons nous être ? Si le destin nous est favorable nous parcourons un chemin droit sans trop de difficultés. Nous nous établissons dans la société, menons notre vie à notre pleine satisfaction.

Mais pour certaines gens, il y a ce fameux « mais » ! Dans la vie de chacun peut surgir un événement qui fait basculer tout notre vie, nous dé-

stabilisant de façon à ce qu'on perde toute équilibre, Souvent ce sont des problèmes familiaux ; tels que les divorces, la perte de l'emploi entraînant la perte du logement qui amorce le déclin social d'une personne. Il y a ceux qui sombrent dans l'alcool, les drogues et il y a ceux qui décrochent parce qu'ils n'arrivent pas à trouver leur place dans la société.

A ce moment ils deviennent des personnes errantes, des marginalisés, des personnes qualifiées d'indésirables. Et nous, les autres, on les voit quotidiennement. On se sent gêné, on a pitié d'eux ou pire on les condamne en les traitant de « vaut-rien ». On les accuse d'être coupables de leur sort. Certes, ils ont leur part de responsabilités, si on considère que chacun est maître de son destin ! Mais avons-nous déjà réfléchi que nous les « bien-établis », pourrions aussi à un moment de notre vie chavirer sur le côté sombre, nous noyer dans le malheur et le désarroi.

Il y a quelques mois j'étais témoin d'une scène de dispute entre deux toxicomanes. Une jeune femme courrait derrière son copain, l'implorant de revenir auprès d'elle. Sous les larmes elle lui criait que maintenant tout allait s'arranger, qu'ils allaient arriver à décrocher des drogues, car elle

attendait un enfant. Et oui, ces êtres ont aussi des sentiments, des espoirs, des rêves. On voyait que cette femme s'accrochait à cette grossesse comme à une bouée de sauvetage. En ce moment elle avait confiance en elle pour changer son destin. A ce moment elle ne pensait pas au fait que si cet enfant naissait, il commencerait sa vie innocente avec un sevrage douloureux, car sa mère l'a intoxiqué par ses prises de drogues.

Maintenant on peut se dire, on ne peut pas sauver le monde et éponger les problèmes de tout le monde. Oui, c'est vrai ! Mais on peut du moins essayer de rendre la société un peu plus humaine, on peut déployer des efforts afin de raviver le sentiment de solidarité entre les gens.

Les personnes errantes font parties de la société. Elles se concentrent surtout dans les alentours des gares, cela est fait. Les difficultés sont connues : des passages obstrués à l'entrée de la gare, des personnes qui urinent à des endroits où il ne faut pas, des agressions verbales. La répression peut être un volet pour essayer d'endiguer les problèmes générés par la présence de personnes errantes. La prévention cependant, ainsi que l'aide pour ces personnes sont un chemin certes plus

difficile à parcourir, mais beaucoup plus valorisant.

Et c'est dans ce contexte que les CFL se sont engagés à collaborer avec des instances caritatives pour mettre sur pied un centre d'accueil dans la gare de Luxembourg. Ce groupe de travail, fonctionnant sous la tutelle du Ministère du Développement durable et des Infrastructures, Département Transports, élaborera également des actions de sensibilisation d'un côté pour élucider les peurs de la clientèle face aux marginaux, et d'un autre côté pour rendre attentif notre clientèle aux difficultés des personnes errantes.

Nous en tant que SYPROLUX souscrivant de deux mains à ce projet et allons collaborer de façon active à donner vie à ces actions tendant à aider les démunis et à renforcer la solidarité au sein de la société.

Par cette participation nous nous opposons à l'affirmation de Georges Orwell dans son œuvre « Animal Farm »: « All animals are equal. But some animals are more equal! »

A nos yeux, nous sommes tous égaux!

Mylène WAGNER-BIANCHY

### GENERALVERSAMMLUNGEN 2010

Luxemburg	12.03.2010
AV/GR	16.03.2010
Osten	19.03.2010
Ettelbrück	26.03.2010
TM	15.04.2010

### RECTIFICATIF:

Esch	16.04.2010
------	------------





A. Alegria



## D'LOFT GËTT ZU IECHTERNACH AN ZU ETTTELBRÉCK ËMMER MÉI DËNN

Säit Wochen héieren ech d'Kollegen zu Iechternach an zu Ettelbréck, dei sech opreegen well bei hinnen esou munches nët klappt. D'Wochenschemen sinn nët op Regelméissegkeeten opgebaut. D'Kollegen ginn op Fréischichten an dann op Mëtteschichten hin hir gehait. (jo d'Aarbechskonditiounen ginn agehale mee 2 oder 3 Mëtteschichten an dann hopp op Fréischicht oder 3 Wochen lang Fréischicht). Dëss Touren suergen fir Opreegung an d'Client'en iergeren sech well den Chauffeur seng Paus maachen muss an hien eigentlech schon fueren misst. Op Schichten schaffen ass ok an datt den Betrieb rentabel muss sinn ass och ok. Mee wann d'Privatliewen drun gléwen muss, dann soen mir neen.

Dat sinn alles Saachen, déi awer mat guddem Wëllen ze klären missten sinn. D'Personalvertrieder stinn ëmmer berëet fir eng Hand matt unzepaken. Eng Saach ass sécher: mir wäerten an Zukunft matt allem Nodrock fuerderen, dass d'Personalvertrieder vun Ufank un matt derbäi sinn sollen, wann laangfristeg Modifikatiounen an Ugrëff geholl gin. Sie sollen direkt derbäi sinn fir Saachen ze vereinfachen an fir ze hëllefen esou Situatiounen ze vermeiden. Et steet och am Personalstatut. D'Welt ass nët an engem Daag gemaach gin. Et heescht vun Ufank un zesummen schaffen an nët wann d'Saachen schon faerdeg sin.

Alegria ALEX



SYPROLUX im Gespräch mit Minister Claude Wiseler

## INVESTITIONEN AUF EINEM HOHEN NIVEAU HALTEN



v.l.n.r.: Jean-Paul Schmitz, Romain Plümer, Mylène Wagner-Bianchy, Camille Bocker, Steve Watgen, Joëlle Barbelen

Foto: Guy Nepper

Am Montagmorgen trafen sich eine Delegation der christlichen Eisenbahngewerkschaft, SYPROLUX, und Claude Wiseler, Minister für Nachhaltigkeit und Infrastrukturen zu einem Meinungsaustausch. Während dieses Gesprächs konnten eine ganze Reihe von wichtigen Punkten angesprochen werden. Trotz der angespannten Finanzlage konnte Minister Wiseler uns versichern, dass das globale Investitionsvolumen der Jahre 2007-2008-2009 auch auf gleichem Niveau beibehalten wird. Des Weiteren werden die begonnenen Infrastrukturprojekte, wie z.B. der Ausbau der Bahnstrecke Luxemburg-Petingen wie geplant

weitergeführt. Der Bau einer neuen Strecke Luxemburg-Bettemburg soll Priorität genießen. Laut Claude Wiseler sollen noch in dieser Legislaturperiode die ersten Schienen gelegt werden. In Bezug auf die so genannten „gares périphériques“ erscheint der Bau eines Bahnhofs auf Howald eine logische Notwendigkeit zu sein, bedenke man das Projekt des „Ban de Gasperich“.

In Bezug auf den Ausbau der Nordstrecke ist sich der SYPROLUX vollends bewusst, dass auch hier Prioritäten gesetzt werden müssen. So legte die SYPROLUX-Delegation dem Minister einen Plan des Streckennetzes vor, wie eine mögliche

Instandsetzung, resp. Neubau einzelner Streckenabschnitte aussehen könnte. Als begrüßenswert sieht der SYPROLUX, dass die geplanten Parkräume in Wilwerwiltz und Kautenbach planmäßig aus- resp. gebaut werden.

Claude Wiseler bemerkte ebenfalls, dass eine nationale Studie hinsichtlich der Auslastung der „Park&Ride“ durchgeführt wird. Diese soll die Bedürfnisse an Parkplätzen für die kommenden 10 bis 15 Jahre belegen. Die Studie, welche in sechs bis neun Monaten vorliegen soll, wird anschließend in den „plan sectoriel transports“ integriert werden.

Ein weiteres Thema war das elektronische Fahrkartensystem „E-go“. Für Minister Claude Wiseler liege hier die Priorität auf einer Stabilisierung des bestehenden Systems. Geplant sei aber auch die Weiterentwicklung des Angebots des „E-go“ in Zusammenarbeit mit der Grossregion.

Die christliche Eisenbahnergewerkschaft zeigte sich erfreut über die Tatsache, dass ein Gesetzesprojekt im Rahmen des ETCS (European train control system) im Parlament deponiert wurde. Wichtig ist, dass dieses Sicherheitssystem auch grenzüberschreitend funktionieren muss.

Der SYPROLUX kam aber nicht umher die momentane Lage bei der CFLcargo anzusprechen. Enttäuscht zeigte sich die Gewerkschaft über den Mangel an Dialogbereitschaft zwischen Direktion und Personal. Doch auch im organisatorischen Bereich tun sich immer mehr Lücken auf. In Bezug auf die Arbeitsbedingungen unterstrich der SYPROLUX abermals, dass das grossherzogliche Reglement von 2008 ebenfalls für die CFLcargo gilt, da diese zur CFLGruppe gehört.

Abschließend versicherten sich beide Seiten eine gute und konstruktive Zusammenarbeit in den kommenden Monaten.

Das Ministerium war neben Minister Claude Wiseler, durch die Herren Frank Reimen und Jeannot Poekervertreten.

MWB



# GENERALVERSAMMLUNG DER SEKTION BETTEMBURG 2010



v.l.n.r.: Georges Bach, Marc Schwartz, Erny Fischbach, Camille Brocker, Mylène Wagner-Bianchy  
Foto: JP Schmitz

Trotz gefahrenvoller Winterwitterung hatten nichtsdestotrotz am vergangenen „fetten Donneschdeg“ etwa 50 Getreue der Einladung zur diesjährigen Generalversammlung im Bettemburger Vereinshaus Folge geleistet. Besonders stolz waren wir unter den Anwesenden auch „unsern“ Europadeputierten Georges Bach sowie die Parlamentsabgeordnete und Notarin Christine Doerner auszumachen. Auch fand sich eine Bettemburger LCGB Vertretung ein.

Nach der Begrüßung durch den Sektions- und Nationalpräsidenten Camille Brocker, war es am Sekretär Marc Schwartz und dem Kassierer Erny Fischbach ihre verschiedenen Berichte vorzutragen, die durch Applaus der Anwesenden quittiert wurden. In einer Gedenkminute wurde den Verstorbenen gedacht die uns im vergangenen Jahr für immer verlassen haben.

Alle auf der Austrittsserie stehenden Vorstandsmitglieder wurden erneut in ihrem Amt bestätigt. In der Folge referierten Generalsekretärin Mylène Bianchy und Syprolux-Präsident Camille Brocker über aktuelle und anstehende Themen. Georges Bach versuchte

die doch komplizierte Europa-Politik nach den endlich in Kraft getretenen Lissabon-Verträgen und der doch noch in Aktion tretenden Barroso- Kommission auseinander zu legen. Auch auf die Publikumsfragen versuchte er zufriedenstellende Antworten zu geben. Wie in Bettemburg schon gewohnt, fand die Jahrestagung ihren Abschluss mit einem hervorragenden Buffet und dem dazu gehörenden „Patt“! Allgemeine Aktivitäten im Jahre 2009: Die Sektion beteiligte sich an den kirchlichen und nationalen Veranstaltungen sowie denen der Gemeinde Bettemburg:

Messe und Schlussprozession der Oktave 2009, 1. Maifeier, Nationalfeiertag.

Die Sektion organisierte am 23. April den Formationstag; am 5. Mai Ehrung langjähriger Comitémitglieder und am 6. Juni einen Ausflug nach Bitche mit Besichtigung der Citadelle und am Nachmittag Porzellanmuseum in Sarreguemines.

Teilnahme am außerordentlichen Nationalkongress am 18. September und am 21. November am Delegiertentag.

296 eingeschriebene Mitglieder. Der Vorstand für das anstehende Jahr sieht wie folgt aus:

Berater: Georges Schroeder, Camille Fischbach. Als Ehren-Präsidenten figurieren Jos Hammerel sowie Lex Breisch.

Präsident: Camille Brocker, Vize-Präsidenten: Marc Goebel, Johny Reichling, Sekretär: Marc Schwartz, Kassierer: Erny Fischbach, Beisitzende: Bauer Luc, Beideler Norbert, Bousser Serge, Hansen Carlo, Hansen Jos, Kieffer Paul, Koster Fernand, Palzer Urbain, Reuland Guy, Rollinger Claude, Scheid Robert, Schilling Armand, Vuillermoz Yann, Watgen Steve, Weber Jean

N.B. Unser Vorstand beabsichtigt in der Vorwoche vor Pfingsten eine 4tägige Reise per Zug nach Dresden zu organisieren. Interessenten sollen sich alsbald beim Sekretär vormelden.

Marc SCHWARTZ



## SYPROLUX Sektion Bétébuerg

### REISE NACH DRESDEN

Sämtlichen Mitgliedern zur Kenntnisnahme dass wir vorhaben vom

**18. BIS 21. MAI 2010**

eine 4tägige Dresden-Reise per Zug zu unternehmen.

Geplant sind u.a. Stadtführungen, Ausflüge ins Elbtal, nach Meissen und, und...

Weitere Einzelheiten in der nächsten „Transport“ Ausgabe.

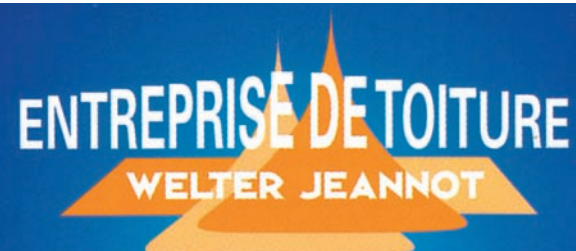
Etwaige Interessenten sollen sich ab sofort melden bei unseren Organisatoren:

Beideler Norbert Tel. 36 81 10 oder  
Hansen Josy Tel. 23 66 95 29



Die Teilnehmer verfolgten aufmerksam die Referate der Verbandsleitung

Foto:JP Schmitz



10, route d'Arlon  
L-9180 OBERFEULEN  
Email: weljea@pt.lu

GSM/ 621 148 941  
Tél/ 81 28 26  
Fax/ 26 81 01 32





R. Wolff

## DIE ETF STRASSENTRANSPORT-SEKTION MACHT MOBIL

Die erste Sektionssitzung der europäischen Transportföderation ETF Sektion Strassenverkehr fand am 26. und 27. Januar in Paris statt. Dort wurde in der Hauptsache über die Einbeziehung der selbstständigen Kraftfahrer in den Geltungsbereich der Arbeitszeitrichtlinie 2002/15 debattiert.

Die ETF-Sektion intensiviert ihre Kampagne für die Einbeziehung der selbstständigen Kraftfahrer, um sowohl im Europäischen Parlament als auch im Ministerrat den notwendigen öffentlichen Druck aufzubauen. Denn am 16. März 2010 wird es im EP-Beschäftigungsausschuss in Brüssel zu einer Abstimmung kommen, ob die von der ETF vorgeschlagenen Änderungsanträge zu dieser Richtlinie angenommen werden. Die Einbeziehung der Fahrzeuge von weniger als 3,5 t in den Geltungsbereich dieser Richtlinie bleibt auch für die ETF nur mehr noch ein Wunschdenken. Aus diesem Grund beabsichtigt die ETF-Sektion mit einer Demonstration eines Lkw-Konvois, am 16. März in Brüssel, auf ihre Forderungsvorschläge aufmerksam zu machen.

Am 16. Februar war schon eine weitere Sektionssitzung im Rahmen des sozialen

Dialogs mit der internationalen Arbeitgebervereinigung (IRU) vorgesehen.

Auf der Tagesordnung dieser Sitzung, galt es als erstes, Wege und Mittel für eine bessere Anerkennung und Aufwertung des Berufsstandes der Berufskraftfahrer zu finden und deren Einstieg, Ausbildung und Weiterbildung zu fördern. Dem akuten Berufskraftfahrermangel soll durch verschiedene gezielte Kampagnen und Massnahmen entgegen gewirkt werden. Dazu gehört, jungen Leuten beiderlei Geschlechts, diesen Beruf mit seinen positiven und negativen Aspekten näher zu bringen. Desweiteren müsste ein sozialverträgliches Umfeld geschaffen werden, um die derzeit Beschäftigten in ihrem Beruf zu halten und um Nachwuchs für diesen Beruf zu finden. Zu diesen Themen hat die europäische Kommission ein Weissbuch erstellt, dessen Ausrichtung man näher in Betracht ziehen sollte.

Die Richtlinie 2003/59/EC über die Ausbildung und die Fortbildung der Berufskraftfahrer lässt in ihrer Ausführung in den verschiedenen europäischen Ländern zu wünschen übrig, was die Ausbildungsdauer, Kosten und die Freistellung von den Arbeit-



gebern für diese Ausbildung betrifft. In dieser Angelegenheit sollen die beiden Sozialpartner kurzfristig eine gemeinsame Stellungnahme mit den kritischen Punkten an die europäische Kommission weiterleiten.

Zur Überarbeitung der Regelungsvorschriften des digitalen Fahrtenschreibers sind die Sozialpartner aufgefordert, ihre Anmerkungen zur Revision dieses Textes bis zum 1. März 2010 an das Generalsekretariat der europäischen Kommission einzureichen. Administrativer Zeitaufwand für die Fahrer und die

hohen Verwaltungskosten für die Unternehmen sollen hier verringert werden. Unter Berücksichtigung verschiedener sozialer Aspekte, sowie Wirtschaftlich- und Nachhaltigkeit, könnte das neue Gerät mit einer digitalen Schnittstelle versehen werden, um den Fahrer in seiner Tätigkeit zu unterstützen und für mehr Sicherheit zu sorgen z.B. GPS; Mauterfassung.

Eine weitere Sitzung des europäischen Sozialdialogs ist für den 8. April 2010 vorgesehen.

**Romain WOLFF**

Secrétariat européen commun de l'OGBL et du LCGB

Communiqué de presse

## REVENDEICATIONS DE L'OGBL ET DU LCGB À LA VEILLE DU SOMMET DU CONSEIL EUROPÉEN

A l'invitation de Herman Van Rompuy, les Vingt-sept se réuniront ce jeudi onze février à Bruxelles pour entamer une discussion de fond sur la situation de l'économie européenne. L'échec de l'agenda de Lisbonne, qui ambitionnait de faire de l'UE « l'économie de la connaissance la plus compétitive et la plus dynamique du monde », impose un changement de stratégie. Dans une lettre aux dirigeants européens, Herman Van Rompuy constate que le taux de croissance structurel n'est pas assez élevé pour maintenir le modèle social européen. Il souligne également la nécessité d'« agir ensemble pour aider à préserver le mode de vie européen ».

L'OGBL et le LCGB saluent l'ambition de M. Van Rompuy de redéfinir le modèle de croissance économique de l'UE pour assurer une croissance structurelle

durable. Dans une lettre commune envoyée au Premier Ministre Jean-Claude Juncker, les deux syndicats ont présenté leurs attentes en en vue du sommet du 11 février à Bruxelles.

L'OGBL et le LCGB se montrent extrêmement inquiets à l'idée que les Gouvernements abandonnent prématurément les mesures de stimulation prises au début de la crise et qu'une action hâtive dans ce sens retarde encore le retour à la croissance et entraîne une nouvelle hausse du chômage. Les Gouvernements européens doivent maintenir un niveau élevé de dépenses publiques afin d'encourager la croissance et, dans le cadre d'un Plan de Relance élargie pour l'UE, injecter un pour cent supplémentaire de leur PIB pour stimuler la création d'emplois. Ceci est surtout important pour les jeunes par-

ticulièrement touchés par le manque de perspective de travail.

L'OGBL et le LCGB plaident aussi pour un renforcement du pilotage des politiques économiques. Ils demandent une réglementation efficace des marchés financiers de manière telle que, plus jamais, un si petit nombre ne puisse infliger autant de dégât pour autant de personnes. Dans ce cadre ils espèrent qu'un consensus sera trouvé sur l'introduction d'une taxe finan-

cière sur les transactions financière, de même les primes dans le secteur financiers devraient être réduites ou lourdement taxées.

L'OGBL et le LCGB espèrent que le gouvernement luxembourgeois soutiendra leurs propos lors du sommet à Bruxelles et demandera des garanties pour l'emploi et la protection sociale.

Luxembourg, le 10 février 2010



### S-net, Internet banking au plus haut niveau !



Consultation de comptes, exécution de virements, opérations en bourse... Quelles que soient vos transactions bancaires, passez par l'Internet banking de la BCEE ! Avec S-net, vous accédez à vos comptes en toute simplicité, quand vous voulez et où vous voulez !



**SPUERKEESS**  
Äert Liewen. Är Bank.

Banque et Caisse d'Epargne de l'Etat, Luxembourg, établissement public autonome, 1, Place de Metz, L-2954 Luxembourg, R.C.S. Luxembourg B 30775  
[www.bcee.lu](http://www.bcee.lu) tél. : (+352) 4015-1



Porträt und Erlebnis Bericht: WEST AIR LUXEMBOURG

# ES KOMMT IMMER ANDERS ALS ERWARTET (2. TEIL)



Am nächsten Tag durfte ich dann nochmals an diesem Flug teilnehmen. Die Besatzung war die gleiche, das Wetter in Amsterdam war besser und auch unser Frachtvolumen war mit

3025 kg in etwa identisch mit dem vom Vortag. Lediglich das Flugzeug war über Nacht gewechselt worden. Diesmal war es die LX-WAS, die uns nach London-Stansted bringen sollte. Also kein Problem dachte ich, aber es kam ganz anders als erwartet !

Da am zweiten Tag die Besatzung bereits etwas früher zur Maschine musste, war ich gezwungen alleine durch die Sicherheitskontrolle zu gehen. Am Vortag, in Begleitung beider Piloten, war dies nur eine reine Formsache. Diesmal gab's jedoch Probleme.

Ein junger hochmotivierter Sicherheitsbeamter in Schiphol fand meinen 'Jumpseater boarding pass' der West Air für ungültig und schaltete auf stur. Nach längerer Diskussion und mehreren Anrufen in der West Air Zentrale und beim örtlichen Sicherheitschef, gab die Security dann endlich grünes Licht und ich durfte passieren. Viel kostbare Zeit war verstrichen und ich erreichte die LX-WAS um 18.22 Uhr, knapp 8 Minuten vor dem planmässigen Abflug Richtung England. Gerade noch Zeit um einige Bilder der heutigen ATP zu schießen bevor es losging.

Auch diesmal erfolgte der Start auf Piste 24 und die erste Hälfte des Fluges verlief reibungslos. Wir flogen über diverse Funkfeuer mit exotisch klingenden Namen, wie LEBRA oder SUKOL und sahen auch noch aus fast 5000 m Höhe den regen Schiffsverkehr im Ärmelkanal, eine der meistbefahrensten Wasserstrassen der Welt. Dann sah ich, in der Ferne an der

englischen Küste, hochauftürmende Gewitterwolken, die nichts Gutes erahnen liessen. Der Kapitän bestätigte diese Annahme und sagte dass momentan über dem Flugplatz Regen und Gewitterschauer niedergingen inklusive kräftiger Windböen. 'Runway is wet, wet, wet' so Pat Gemmer. Ein Problem kommt selten allein, und so informierte uns nur wenige Augenblicke später die London-Stansted Anflugkontrolle, dass zur Zeit 'rush hour' herrsche und viele Flugzeuge im An- und Abflug seien (PS : Stansted hat bekanntlich nur eine Start- und Landebahn). Wir sollten uns auf ein längeres Warten im Stansted-Holding vorbereiten, ein bestimmter Luftraum nahe dem Flughafen, wo in verschiedenen Höhenabschnitten Flugzeuge kreisen müssen, bis eine Landung möglich ist. Nach weiteren 10 Minuten Flug erreichten wir dann den besagten Holding Luftraum, wo bereits eine Boeing 737-800 der Ryanair über uns in einem höheren Level kreiste und eine weitere unter uns einschwenkte. Nach wiederum einer guten Viertelstunde kreisen in mehr oder weniger turbulenten Luftschichten mit Regen, Graupel, Windböen und Fallwinden, wurden wir angewiesen die Landung auf Piste 23 einzuleiten. Hätten wir Passagiere an Bord gehabt, sie wären sicher 'not amused' gewesen über die unfreiwillige, turbulente Flugverlängerung. Unserer Ladung Expressfracht war dies indes egal. Sie muss und soll nur pünktlich an ihrem Bestimmungsort sein, egal bei welchem Wetter. Die Landung in Stansted (nach einem heute 75 minütigen Flug) fiel dann auch dementsprechend holperig aus und die Entladung der ATP fiel im wahrsten Sinne des Wortes in's Wasser. Es regnete 'cats and dogs'. Last but not least wurde uns dann auch noch ein späterer Slot

zugeteilt, sodass wir Schiphol erst kurz vor Mitternacht erreichten.

Sehr beeindruckend für mich war die Tatsache, dass zwei fast gleiche Flüge an zwei aufeinanderfolgenden Tagen, doch so verschieden verlaufen können. Mein Dank gebührt West Air Luxembourg und der Crew Gemmer/Vuitters für diese beiden erlebnisreichen Tage.

Nächtlicher Kurzbesuch am HUB in Paris CDG.

Eine weitere Gelegenheit, die Aktivitäten der West Air Luxembourg live mitzuerleben, bot sich mir Anfang September, als ich zu nächtllicher Stunde das Frachtdrehkreuz am Flughafen Paris Charles de Gaulle besuchen durfte. Treffpunkt war der späte Abend des 09 September, wo ich am Frachtterminal in Paris CDG von den West Air Mitarbeitern Naoufel Ouertatani und Danielle Reusch sowie dem Fedex Ramp Manager Daniel Cassa begrüsst wurde.

West Air fliegt momentan für Federal Express Fracht aus verschiedenen Teilen Europas nach Paris, wobei sich von Montags bis Freitags, Nacht für Nacht, fast die gesamte West Air (Luxbg.) Flotte für knapp drei Stunden hier ein Stelldichein gibt. An diesem Abend sollte es auch nicht anders sein. Insgesamt 19 Fedex-Zubringerflüge (sogenannte Feeder-Connections) aus ganz Europa waren in dieser Nacht angesagt, davon fünf von West Air Luxembourg (aus Amsterdam, Wien, Marseille, München und Köln.)

Dazu gesellten sich noch zwei zusätzliche ATP Frachter der West Air (heute waren es LX-WAL und WAT) im Standby (Hotspare), um beim Ausfall einer eigenen Maschine oder die einer Partnerairline, binnen kürzester Zeit die entstandene

Lücke zu füllen. Die Frachtflüge erreichen Paris zwischen Mitternacht und 1 Uhr in der Früh. Sofort erfolgt das Ausladen der Expresspäckchen und der Transport in die Verteilerzentrale nur wenige hundert Meter entfernt. In etwa 50-60 Tonnen Expressendungen erreichen Paris per Zubringerflüge jede Nacht, davon entfallen zwischen 15 und 20 Tonnen auf WEST AIR. Beim Verteilerzentrum der FEDEX in Paris handelt es sich um das Europahauptquartier der Gesellschaft. Hier werden die Paketsendungen aus ganz Europa zentralisiert und in die ganze Welt verschickt.

Nachdem die ATP's entladen sind, begibt sich jede Besatzung in's Crewcenter, wo vor dem Rückflug noch eine kleine Mahlzeit auf sie wartet. In der Zwischenzeit war es 02.30 Uhr, der ideale Moment die Frachtflugzeuge abzulichten. In Begleitung zweier West Air Mitarbeiter und eines Fedex Ramp Agent konnte ich mit Stativ die gewünschten Nachtbilder schießen. Das Wetter war ideal, knapp 18 Grad, trocken und ein leichtes Lüftchen aus Südwest. Murphy meinte es gut ! Einziger Wehrmutstropfen waren die vielen Flutlichtstrahler, welche in grellem orangenen Licht die Szenerie erhellten. Doch auch so liessen sich interessante Aufnahmen verwirklichen, die die nächtliche Stimmung durchweg übermitteln. Knapp eine Stunde später hatte ich alle gewünschten Bilder im Kasten. Gerade der richtige Moment die Fototour zu beenden, denn das Beladen und Betanken der Flugzeuge begann und ein Aufenthalt im Gefahrenbereich war nun nicht mehr erwünscht. Einen herzlichen Dank an dieser Stelle gebührt West Air Luxembourg und Fedex für die freundliche Unterstützung und die Mitarbeit zu diesem Teil des Berichtes.

Serge BRAUN





BETEILIGUNG DER FCPT-FÜRSORGEKASSE AN DEN IM JAHR 2009 ENSTANDENEN ARZT- UND KRANKENKOSTEN

Die Generalversammlung der FCPT-Fürsorgekasse vom 25. November 2000 in Wasserbillig beschloss innerhalb der Kasse einen Fonds für Gesundheitsausgaben zu schaffen.

Der Fonds gewährt seine Leistungen in folgenden Fällen:

a) Wenn bei längerem Krankenhausaufenthalt die Krankenkasse mit der Begleichung der Aufenthaltskosten aufhört, ohne dass es sich jedoch um einen „Pflegefall“ im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen handelt, übernimmt der Fonds den Tagessatz.

b) Bei längeren und kostspieligen Krankheiten übernimmt der Fonds die Behandlungskosten, unabhängig davon ob die Behandlung ambulant oder stationär, ob im In- oder Ausland geleistet wurde, und zwar nach Abzug der Übernahme der Kosten durch die Krankenkasse und durch die CMCM. Berücksichtigt werden alle Rechnungen von Ärzten, Krankenhäusern oder Apotheken.

c) Ungedeckte Arzneikosten, auch solche die von der Krankenkasse nicht rückerstattet werden, aber sofern die Arzneien vom Arzt verschrieben worden sind, werden vom Fonds übernommen.

Recht auf die Leistungen des Fonds haben:

- a) Das wirkliche Mitglied der Gesellschaft;
- b) Dessen Ehepartner
- c) Dessen Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Schwiegertochter oder dessen großjährige Tochter, wenn diese seinen Haushalt führen, und für deren Unterhalt er aufkommt, wenn sein Ehepartner den gemeinsamen Haushalt nicht mehr führt oder

führen kann, oder wenn er ledig ist;

d) Dessen Kinder die jünger als 18 Jahre sind, ob es die eigenen sind, die Adoptivkinder oder die Kinder des anderen Ehepartners, die zu seinen Lasten sind;

e) Die überlebenden Kinder des Mitgliedes. Wenn die Kinder im In- oder Ausland studieren, wird die Altersgrenze entsprechend den Bestimmungen der Krankenkasse festgesetzt. Keine Altersgrenze besteht für psychisch oder physisch behinderte Kinder.

Um in den Genuss der Leistungen des Fonds zu kommen, muss das Mitglied bis zum 31. März eines Jahres alle Belege einsenden insofern sie im jeweilig vorherigen Jahr ausgestellt wurden. Als Belege zählen die von der Krankenkasse ausgestellten Rückerstattungsabrechnungen, sowie die beglichenen Rechnungen der Apotheker oder anderer Gesundheitsleistungserbringer.

Belege, die nach dem 31. März eingeschickt werden, können erst im folgenden Jahr, nach den dann geltenden Bestimmungen, berücksichtigt werden.

Der Fonds übernimmt, unter Beachtung des folgenden Absatzes, die ungedeckten Gesundheitsausgaben, welche durch die im vorherigen Artikel aufgeführten Belege eingebracht werden, insofern sie jedoch einen Freibetrag von 70€, Index 100 zu berechnen am 31. Dezember des geltenden Jahres) übersteigen.

Ausgenommen von einer Übernahme durch den Fonds sind folgende Ausgaben:

a) Die Mehrkosten bei einem Krankenhausaufenthalt in der ersten Klasse;

b) Die Kosten für Brillenfassungen (die Gläser werden voll angerechnet);

c) Die Kosten für Edelmetalle und Email bei Zahnersatz, sowie für Mehrausgaben, die durch Vernachlässigung der regelmäßigen Zahnarztbesuche entstehen (Nichtbeachtung der Präventivmedizin);

d) Die Kosten des Krankenhausaufenthalts bei Pflegefällen (insofern sie von der Krankenkasse als solche anerkannt werden);

e) Die Kosten für von der Krankenkasse nicht genehmigte Kuraufenthalte; für genehmigte Kuraufenthalte werden die Hotelkosten nicht übernommen.

f) Der Höchstbetrag, der jährlich vom Fonds ausgezahlt wird, ist auf 9 920€ festgesetzt.

g) Daraus erfolgt, dass wenn die Ansprüche aller Mitglieder in einem Jahr diesen Betrag übersteigen, wird der Restbetrag, laut Artikel 4, Absatz I, dieser Verordnung, zu Lasten des Mitgliedes, im prozentualen Verhältnis zum obigen Absatz vorgesehenen Höchstbetrag gekürzt.

h) Dieser Betrag wird für alle Mitglieder einmal im Jahr vom Fonds überwiesen. Das Datum der Überweisung wird im „Transport“ veröffentlicht.

i) N.B.: Der Freibetrag für das Jahr 2008 beläuft sich auf 492€ (70x7,0229)

j) Einsendeschluss für die Belege an das FCPT-Generalsekretariat, B.P. 2615, L-1026 Luxemburg ist der 01/04/2010.

Mutuelle des Agents des Chemins de Fer  
Luxembourgeois

39, rue Victor Feyder L-5825 Fentange

INVITATION  
à  
l'assemblée générale ordinaire  
qui aura lieu le vendredi, 12 mars 2010 à 16.00 hres

à Luxembourg, au Casino Syndical,  
63 rue de Bonnevoie  
Salle Nicolas Koenig, au Rez-de-Chaussée.  
Entrée par la rue des Gaulois  
(à l'arrière du Casino)

ORDRE DU JOUR

1. Allocution du Président
2. Rapport des activités
3. Rapport financier
4. Rapport des Réviseurs de Caisse
5. Discussion des rapports, votations
6. Elections du Comité et des Réviseurs de Caisse
7. Divers

Tous nos membres sont cordialement invités à participer à cette Assemblée Générale Ordinaire.

Candidatures pour le comité à l'adresse officielle, respectivement à un membre du comité.

Dernier délai impartit: Au début de l'assemblée

René BRACHMOND  
Président

Nico GEORGES  
Secrétaire-trésorier

F.C. EISEBUNN 97

Résultats INDOOR Tournoi

Le tournoi de football „INDOOR“ qui s'est tenu en date du 13 février 2010 a donné le classement suivant:

Classement final:

1. ATELIERS LUXEMBOURG
2. RODANGE
3. NORDSTRECK
4. ARA DUDELANGE
5. BETTEMBOURG
6. ZWICKAU
7. BRIGADE 23
8. FAHRPERSONAL
9. WEILER LA TOUR



Transport

L-1351 Luxembourg  
13, rue du Commerce  
Téléphone: 22 67 86-1  
CFL-Basa Nr. 1289  
Telefax: 22 67 09  
B.G.L. LU52 0030 0455 8529 0000  
B.C.E.E. LU07 0019 1000 0453 4000  
C.C.P. LU14 1111 0124 4630 0000

Impression et Expédition:

saint-paul luxembourg.

Organe bimensuel officiel de la Fédération Chrétienne du Personnel des Transports affiliée à la Fédération Internationale des Organisations Syndicales du Personnel des Transports et à la Fédération des Syndicats des Transports dans l'Union Européenne.

La rédaction ne prend aucune responsabilité en ce qui concerne les manuscrits non commandés.

Les articles signés ne reflètent pas nécessairement l'opinion de la fédération.

Tarif de Publicité

1) Entrefilet

Prix par mm et par colonne: avec hauteur minimum de 15 mm et maximum de 30 mm.  
0,35 €

1) Annonces

Prix par mm et par colonne: avec hauteur minimum de 60 mm.  
0,11 €

Mitglied der A.P.P.L.



Association de la  
Presse Périodique  
Luxembourgeoise

Der Punktwert-Index 702,29

Seit dem 1. März 2010 beträgt der Wert eines Punktes für das Kaderpersonal 16,3658 €.

Die Haushaltszulage beträgt 8,1% bei einem Minimum von 25 Punkten (409,18 €) und einem Maximum von 29 Punkten (474,60 €)

Für alle Elemente, die nicht pensionsberechtigt sind: 15,0565 €

Für die Pensionsempfänger ist die Basis ein Wert von 15,6374 €.

Für den Hilfskader: 15,4968 €

Der nächste  
„Transport“  
erscheint am  
19. März 2010

Redaktionsschluss  
ist der 12. März 2010

(Nach diesem  
Datum können keine  
Artikel mehr  
angenommen werden)